



Foto: Roland Schnor

Henning Scherf, damals Bürgermeister von Bremen, gab am 4. Juni 2000 den Startschuss für die 20. Weser-Tidenrallye und paddelte dann selbst mit.

■ Bremen: 25. Weser-Tidenrallye

Niederdeutsche Paddeltraditionen

Von Peter-Josef Schünemann, Bremen

Wanderpaddeln beschränkt sich bekanntlich nicht auf Naturerlebnisse, sondern schließt kulturelle ebenso ein. Im Zusammenhang mit der Tidenrallye ist hier einerseits die direkt am Weserufer gelegene Station des Planeten-Lehrpfads in Nordenham und die in Norddeutschland noch weit verbreitete und – so hoffen die Sprachwissenschaftler– wieder zunehmend gebräuchliche Niederdeutsche Sprache zu erwähnen.

Bisher beschränkte sich der Anteil des Niederdeutschen auf „Tide“ – ins hochdeutsche übersetzt: „Gezeiten“ – im Namen der Veranstaltung. Zur 25. Weser-Tidenrallye sei die Zeit reif, befand das Organisationsteam, die Ausschreibung erstmals auch auf niederdeutsch erscheinen zu lassen. Bis etwa 1970 wurde das Kanuwandern fast ausschließlich mit Faltfooten betrieben. Dann aber bekam das Faltfoot gleich zwei Konkurrenten, und damit kam der Kanu-Wandersport in der Bundesrepublik in eine Krise. Einerseits wurden nunmehr deutlich robustere Paddelboote aus Polyester verfügbar und andererseits war das technisch gereifte Motorrad als Freizeitgerät wieder „salonfähig“ geworden. Wanderpaddeln mit der Anreise per Bahn, fortgesetzt mit Faltfoot & Zelt, war stets abwechslungsreich und zudem preisgünstig gewesen; mit dem Polyesterboot wurde es ohne Auto wegen der Beschränkung aufs heimische Revier meist langweilig, oder mit dem zusätzlich notwendigen Auto für junge Menschen zu teuer. Zeitgleich wurde das Motorrad mit ähnlicher Intensität beworben wie in den dreißiger Jahren das Faltfoot. Insbesondere mit den leis-

tungsstarken Kleinkraftködern (50 cm³ / 6,25 PS) machte die neue Generation Motorräder nun für die Altersgruppe zwischen 16 und 18 Jahren selbst ferner gelegene Urlaubsziele mit zur Faltfootwanderfahrt vergleichbaren Kosten erreichbar und, ebenso bedeutend, taugte sie zusätzlich als auch gesellschaftlich akzeptiertes alltägliches Verkehrsmittel. Hinzu kam die durch die „sexuelle Revolution“ möglich gewordene neue Freizügigkeit im Umgang der Geschlechter – kurz: die für junge Menschen auch ökonomisch attraktive Alternative zu »Boot & Zelt« hieß nun »Motorrad & Zelt«. Dadurch kam der Zulauf potenzieller Wanderpaddler zu den Vereinen ins Stocken. Für den organisierten Kanu-Breitensport ergab sich Handlungsbedarf. Es galt, das Kanuwandern als „Kerngeschäft“ des gesamten Kanusports wieder mit neuer Attraktivität zu versehen. In dieser Situation entwickelten

Vorsitzende und Wanderwarte aus den drei norddeutschen Landeskanuverbänden Hamburg, Niedersachsen und Bremen 1972 den Plan, „in Norddeutschland drei große Kanu-Breitensportveranstaltungen mit entsprechender Wirkung in der Öffentlichkeit durchzuführen.“

Ab 1973 war dieser Plan komplett umgesetzt mit:

1. Weser-Marathon-Fahrt, von Hann. Münden bis Hameln seit 1970,
2. Bremer Tiden-Rallye, von Nordenham bis Bremen ab 1973 ,
3. Elbe-Langstrecken-Rallye von Schnackenburg bis Niedermarschacht 1973; ab 1974 von Hitzacker.

Die Organisatoren der Tidenrallye waren sich drüber ein Klaren, dass ein Kurs die Weser abwärts nicht in Frage kam, da mit dem Ebbestrom nur vier Stunden zur Verfügung standen. Also gingen die Überlegungen dahin, den Kurs die Weser aufwärts zu legen - mit der Flutströmung standen bis nach Bremen rund acht Stunden zur Verfügung.

Bremerhaven kam als Startpunkt nicht in Betracht. Es war viel zu riskant, mit einem großen Teilnehmerfeld hier die Weser zu queren, um auf die rechte Fahrwasserseite zu kommen. Vor dem Wassersportvereins Nordenham gab es damals einen großen Sandstrand, der idealen Startpunkt für den gemeinsamen Massenstart. Nun galt es für die Teilnehmer, in einer Tide zum Zielort Bremen zu kommen.

25. Internationale Weser-Tidenrallye 2010 15. Mai 2010



Utschreiben
www.weser-tidenrallye.de

Gröötwort von de Stadt Nordenham
Leve Manns- un' Frootstüüd up' t' Water, leve Mitmakers un' Tokkkes!

Sport maken med Boot het een lang Traditschon in Nordenham. Dat liggt daran, dat de Weser as de Lebensader von Nordenham de Gessicht von Nordenham un' Ikkerskes ook den Watersport dien Prägen geven hett. Hüüt is de Watersport jümers noch een attraktive Saak för de Lüüd na ehr Afsied.

To de grote Attrakschonen von disse Sportart höört de alle twee Jaahr in Nordenham utfoerte „Weser-Tidenrallye. Düt Event is as een Magnet för all de Sportlööd med Boot, soopt föt de von giet hier. Darüm frei ik mi ganz besünners, dat ik de Patronaage för disse Jubiläums-veranstalten kriegen hett. In'n Namen von de Stadt Nordenham segg ik „Göden Dag“ to all de Aktiven, to dar ehr Familien un' Frönn'n, to de Organisatschon un' all de, de hier tohooop kamen sünd.

Veel Manns- un' Frootstüüd ward wedder na Nordenham kamen, ün med den Startschoot in'n Sportboothaven von Grotesseel sik up de Reis to maken up de Weser bet na Bremen. Un se ward bannig to doon hebben, ün Klarschaken mit all de Heruolförderen'n uppe Weser un in den Weistriet mit de Tide un de anderen Manns un' Frootstüüd in'n Boot. Awers daar is nich bloots de Heruolförderen'n von den Sport. Veel von de Manns- un' Frootstüüd, de med ehr Boot kamen sünd, wüllt ook nege Frönn'n linn'n un' ole Frönn'n dröppen.

Mien Dank geiht an den LKV BREMEN un all de vielen Lüüd, de em bi de Organisatschon hölpt. Oh-ne de harr'n wi wollt gaar nich disse grote Veranstaltung. Ik wünsch all de Manns- un' Frootstüüd in'n Boot uppe Weser en dissen Dag veer Foot („Erfolg“), de Lüüd von de Organisatschon een goden Velööp un' all de Lüüd, de bi us to Besöök sünd, n harmonischen Dag med 'n beten maritime Klör. Von Harten de Hand, Ehr'juun Hans Franckson, Börgermeester

Leve Lüüd in't Boot!
An'n 15. Mai 2010 dröppt wi us to de 25. Weser-Tidenrallye bi den WSV Nordenham. Med de Flood paddelt oder rudert wi dann wesenupwärts to den Kanu-Club Rönnebeck (Silberstop) oder wieder Lesum upwärts in de Bremer Schweiz na dat Bootshaus von TURA (Goldstop).
Midmaken köönt alle Watervehikel, de med Muskelkraft andreeben ward. De darbi weent is, kriegt een Upklever, un, wenn he oder se daarvoor extra betalen deilht, 'n Medaille med dat Motiv von de 25. WTR. De, de bet to'n Goldstop föört, kriegt ook noch 'n Urkunde.
Start: Sünabend, den 15. Mai 2010 Klook halven Taotf (11:30 Uhr) med den Startschoot in'n Sportboothaven Nordenham (Grotesseel).
Silberstop: KCR na 33 Kilometers. Enn'n is Klook halv veer nendags (15:30 Uhr).
Goldstop: TURA BREMEN na 44 Kilometers. Enn'n is Klook söss (18:00 Uhr).
Ikkerskes von de Ebb bi TURA is Klook halven söss (17:30 Uhr).

Midmaken kost':	DKV-Lüüd:	NichDKV-Lüüd:
Upklever:	€ 5,00	€ 7,00
Upklever und Medaille:	€ 10,00	€ 14,00
Nammetten:	€ 8,00	€ 11,00

Lesten Dag ton Bescheed geven is de 01. Mai 2010.
För de Anmelten wees so good un schreef allens in de ünneen angeven Tabell rin un schick de an:
Andreas Matzner
Halmstraße 33 a
28717 Bremen

Email: Anmeldung@weser-tidenrallye.de
De Anmelten hett jerst sehn. Wert na den ingang von dat Startgield. Dat betaalle Geld is weg för den, de wegblift.
Dat Startgield mit betaalle warm up dat Konto: Nr. 1088840 LKV Bremen (BLZ 29050101).
Parole: „Tidenrallye“. Wes: so good un schreef den Vörmann von de Grupp med up. Un noch wat: Bloots keen Bargeld oder Schek bi de schrienen Anmelten Billege!
Up dien Mitmaken freit sik dat Organisatschonsteam: Norbert Köhler, Andreas Matzner, Ranghild Oetken, Hans-Jürgen Otten, Roland Schnor, Peter-Josef Schünemann (Jan), Lutz Steenken, Volker Zimny.

Anmelten för de 25. Weser-Tidenrallye 15.05.2010		
Verreensnaam:		
Anmeltnaam:	Antal	€
Lüüd, de keen Medaille wüllt:		
Lüüd, de een Medaille wüllt:		
Dat belöppt sik up:		

Ausschreibung zur 25. Tidenrallye in plattdeutscher Sprache.